

1. Stand der Dinge (AV § 5 IFG)

Nationale Ebene:

Human Capacity Development (HCD):

- Plan zur Verbesserung Kapazitäten bei BUNEC, Prioritätensetzung/Entwicklung und Umsetzung der ersten Module
- Ausbildung eines Pools von Trainern (Praktikum, Pädagogik-Kurs) → wird von BUNEC genutzt

Digitalisierung:

- Masterplan erstellt
- Studie zu Digitalisierungsmöglichkeiten
- Vorschlag „Digitales Afrika“ und Organisation der Kontrolle der Zentren durch BUNEC (iPad/ Standard Formular/ Daten)

Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Strukturen:

- Erstellung von Strategiepapieren (Statistik mit INS, Archivierung mit National-Archiv, Ausbildungsplan mit bestehenden Ausbildungsinstituten) mit dem Ziel von mehr Zusammenarbeit/Austausch
- Studien (zu falschen Akten mit der Bundespolizei, traditionelle Praxis)

Lokale Ebene:

Gemeinden:

- Kommunikation (z. B. Gemeindeplan zu Kommunikation/ Umsetzung Ansätze)
- Harmonisierung der Praxis (z. B. Analyse der unterschiedlichen Praxis)
- Lokale und regionale Austausch-Plattformen (gegründet/ benutzt für CECP und CECS)
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Strukturen/ Rollenklärung (lokale Gerichtshöfe, Gesundheitszentren)

Bevölkerung:

- Verbesserung des Zugangs (Studie/ Verbesserungsansätze besprechen (verbessertes Bewusstsein des Problems) & durchführen)
- Sensibilisierung (Bilderbuch/ Ausbildung/ Broschüren/ Radio-Spots/ Tag der offenen Tür)

Gender:

- 8. März: Round-Table Diskussion, Film

Neuer Ansatz PAMEC II:

- Nicht-Registrierung hat andere Folgen für Frauen (Geburtsurkunde, Ehe)
- Mädchen/ Frauen werden weniger registriert (regionalbedingt)
- Personal im Personenstandswesen sind zu 90% Männer
- Für Frauen besteht viel Verbesserungspotential im Personenstandswesen: in den Zentren und zu Hause.

2. Vorstellung und Bewertung der zwei Optionen (FMB, § 5 IFG)

Siehe Anlage „Sprechpunkte“ und „Präsentation“.

3. Diskussion – Anmerkungen, Fragen und Antworten:

Anmerkung/ Frage L.-T. Krüger:

- Begrüßt, dass beide eGovernance-Elemente haben
- Option 2 erscheint näher liegend, da mehr Fokus auf Bevölkerung gelegt wird
- Frage: Wie kann man die Interoperabilität sicherstellen?

Antwort § 5 IFG

- Digitalisierung ist ein Querschnittsthema
- Derzeit ist ein Open Source Systems (**OpenVRSC**) in Ausarbeitung
- In beiden Optionen wird von der Software-Einführung auf nationaler Ebene profitiert (da der Prozess parallel dazu läuft)
- Thema wird auf beiden Ebenen (national und kommunal) angegangen

Frage Barbara Steinbrinker: Warum wurde Option 1 mit einem regierungsnahen Ansatz angeboten, obwohl regierungsfern gearbeitet werden soll?

Antwort § 5 IFG

- Ausgestaltung des Vorhabens macht den Unterschied
- Derzeitige Maßnahme ist breit angelegt und die politischen Partner sind festgelegt/ vorhanden
- Option 2 wurde in Antizipation zum regierungsfernen Arbeiten entwickelt, da diese Aussage nicht als verpflichtend gültig kommuniziert wurde
- Option 1 trägt der nationalen Komponente Rechnung, da diese durchaus relevant ist

Ergänzung § 5 IFG

- BUNEC ist zwar Hauptpartner in Option 1, aber eine vom Staat unabhängige Behörde, daher weniger direkte Arbeit mit dem Staat als bisher
- BUNEC ist in den zehn Regionen vertreten und unabdingbar in der Umsetzung

Frage Barbara Steinbrinker: Wie gestaltet sich die Verzahnung mit anderen Gebern?

- Es sind viele sind vor Ort aktiv und die Zielsetzung scheint sich zu überschneiden
- In der KSN steht etwas zur Überschneidung mit EU-Vorhaben → Ist diese Überschneidung oder gar Zusammenarbeit konkret?

Antwort § 5 IFG

- Pläne für 2. Phase werden in Abstimmung mit EU besprochen; GIZ Landesbüro ist ebenfalls in Abstimmung mit der EU zu deren Planung → Ziel ist Erhalt einer Kofi
- **xxx** finanzieren das Büro der BUNEC, Unicef hat seit 2 Jahren eine Projekt-Pause, KOICA ist aktuell nicht aktiv; nur die EU ist seit 2018 aktiv und in engem Austausch
- Ziel ist es, gemeinsam mit der EU deren Programmierung des Budgets abzustimmen; es herrscht ein sehr guter Austausch zu gemeinsamen Vorhaben

Frage Barbara Steinbrinker: Kann Valentin Katzer Abstimmung mit der EU hin zu einer Kofi fördern?

- Valentin Katzer wird auf seiner Reise nächste Woche mit Kofi-Chef der EU die gute Gelegenheit nutzen
- Anmerkung Barbara Steinbrinker: derzeit EU-Kofi zu COMIFAC in Umsetzung

Frage Barbara Steinbrinker: Warum soll in beiden Optionen mit 15 Gemeinden gearbeitet werden? Was sind die Optionen für Skalierbarkeit?

Antwort § 5 IFG

- Diese 15 sind dieselben Gemeinden wie bei PRADEC
- PRADEC II hat nun auf 35 Gemeinden erhöht
- Die Frage der Anzahl der Gemeinden sollte in die Prüfung aufgenommen werden
- Man muss beachten, dass PRADEC neu ist, daher müssen alle Ansätze pilotiert werden – in allen 15 Gemeinden wird alles gleichzeitig pilotiert

Ergänzung § 5 IFG

- Option 1 – Reformmaßnahmen sollen mit BUNEC getestet werden
- Option 2 – die Maßnahmen werden mit Personenstandszentren gemeinsam entwickelt und dann vom Projekt umgesetzt und anschließend in BUNEC getragen

Frage Valentin Katzer: Auf Seite 8 der KSN steht, dass manche Gemeinden unrechtmäßig Gebühren erheben – warum ist das so? Ist dies nur auf Korruption/ Selbstbereicherung zurückzuführen oder kommt dies aus der Not heraus, da die Zentren finanziell zu schlecht ausgestattet sind?

Antwort § 5 IFG:

- Geburtsurkunden ausstellen ist an sich kostenlos
- Aber es müssen dazu weitere Dokumente eingereicht werden, die eine „timbre“ brauchen, die eine Gebühr kostet
- Dazu kommen öfter Zahlungen „unter dem Tisch“
- Der dritte Kostenfaktor sind die Transportkosten für Zeugen und die Person, die registriert, um zum Rathaus zu fahren
- Es ist eher unwahrscheinlich, dass auf die schlechte Ausstattung der Gemeinden mit Budget zurückzuführen ist

Frage Valentin Katzer: Mit Bezug auf Seite 9 erscheinen die Indikatoren in der WiLo auf unterschiedlichen Ebenen (Modulzielebene, teilweise Outcomes und Outputs) nicht ganz stimmig. In der Prüfung sollte darauf geachtet werden, dass ein Output Voraussetzungen für etwas schafft und auf Modulzielebene dann die Outputs genutzt werden, um dies umzusetzen. Z. B. Output 1 Option 1: Wie soll das gemessen werden? Woran sehen wir, dass das eingetreten ist?

Antwort § 5 IFG

- Die Outputs und Modulziele sind derzeit noch indikativ: es ist keine Qualitätsprüfung der Formulierungen/ Machbarkeit erfolgt
- Diese zu erstellen ist wesentlicher Bestandteil der Prüfung; es wird dann auch geprüft, ob die Indikatoren schlüssig und messbar sind

Ergänzung Barbara Steinbrinker: z. B. Option 2 „Gemeinden verbessern Effizienz/ Inklusivität“; da sollte eher sein „ist verbessert“ heißen, denn es müssen klare Ziele vorgegeben werden

Anmerkung Valentin Katzer:

- Was die Auswahl der Optionen betrifft, so ist – wie es Barbara Steinbrinker bereits angemerkt hat – die Option 1 eigentlich keine Option, da es nicht regierungsfernes Arbeiten im Sinne des BMZ ist
- Die Erläuterung zur BUNEC hat Option 1 von der Argumentation nachvollziehbar gemacht
- Option 1 ist aus entwicklungspolitischer Sicht allerdings schlüssiger
- In Anbetracht der aktuellen Rahmenbedingungen ist die Empfehlung von Option 2 (im Sinne der GIZ) nachvollziehbar, um schnell/ überhaupt Resultate zu erzielen
- Vor diesem Hintergrund kann die Präferenz der GIZ zu Option 2 geteilt werden

Frage Barbara Steinbrinker: Wie steht es aktuell um die Zusammenarbeit in der SW-Region? Kann da derzeit überhaupt noch gearbeitet werden?

Antwort § 5 IFG

- Ja, dies ist derzeit realistisch möglich, denn alle sieben Gemeinden im SW liegen nahe Buea und sind ca. in 30 min von Douala aus erreichbar
- Es ist die Errichtung einer Antenne in Douala geplant
- In sechs der sieben Gemeinden darf derzeit gereist werden
- Dennoch werden Workshops in Douala abgehalten und die Bürgermeister der SW-Gemeinden dorthin eingeladen

Frage Barbara Steinbrinker: Wie sieht das weitere Vorgehen aus? Ist die Prüfungen bereits geplant?

Antwort § 5 IFG: Ja, die Prüfung ist für 2.-4. November Woche (2.-27.11.) geplant; das Abstimmungsgespräch für KW 02/03 2021 vorgesehen.

Anmerkung Barbara Steinbrinker: Bitte um eine Änderung auf Seite 8 des Absatzes „Ehrenamtliche Tätigkeit ist mangelnder Qualität“, da nicht korrekt

Anmerkung Valentin Katzer: zu den Leitlinien des regierungsfernen Arbeitens

- Verweis auf techn. Regierungsgespräche von Februar 2019
- Ausgestaltung in Abhängigkeit der Regierungskonsultationen, die vorr. in Q1/2021 stattfinden werden

Rückmeldung zur Option und Prüfauftrag in 1. November Woche vorgesehen